

Gesellschaft
der Freunde und Förderer
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)

Report 1998/99

INHALTSVERZEICHNIS:

Inhalt:

GFFW-Intern

Vorwort zur Vereinsarbeit	03
17. GFFW-Mitgliederversammlung	03
GFFW in neuen Räumen	05
Rechenschaftslegung 1997	06

Berichte über Veranstaltungen und Exkursionen

Exkursion zur Meyer-Werft	07
Testfahrt mit dem Transrapid	07
Blockseminar „Business Process Reengineering“	08
Workshop zur Praxis der strategischen Werbeplanung	09
Vortrag „Der Rückruf fehlerhafter Produkte“	09
Vortrag „Verfahrensselektion in der gebundenen Hochrechnung“	09
Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit	10
Fachgespräch zur Steuerreform	10
Exkursion zum Flughafen Münster-Osnabrück	10
Exkursion zur Georgsmarienhütte GmbH	11
Veranstaltung „Informationsmanagement – gestern, heute und morgen“	12

GFFW-Aktuell

Aktiventreff des Vereins	13
Praktikantenbörse	13

Mitteilungen aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Veröffentlichungen der Fachbereiche	13
Der Fachbereich im Internet	14
Fachbereichs-Diplomstatistik SS 1997	15
Fachbereichs-Diplomstatistik WS 1997/98	15
Fachbereichs-Diplomstatistik SS 1998	15

Anhang

Pressespiegel	16
Mitgliederverzeichnis	18
Impressum	21
GFFW-Sprechstunden	21
Mitgliedsantrag	22

VORWORT ZUR VEREINSARBEIT

Liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften,

hier ist er nun, der GFFW-Report für 1998. „Endlich“, wird mancher sagen, „viel zu spät“, werden andere unken. In der Tat gab es, zumindest seit meiner Mitarbeit im Verein, noch nie so viele Anfragen zum Thema Report wie in diesem Jahr. Das ist auch gut so! Zum Ersten zeigt dies, daß die Vereinsmitglieder ein waches Auge auf die (publizierten) Aktivitäten der GFFW haben. Zum Zweiten beweisen die Reaktionen, daß die Autoren des Report sich die Mühe der Edition nicht umsonst machen. Was sie zusammengetragen wird offenbar auch erwartet und gern gelesen. Zum Dritten gibt es mir Gelegenheit, hier zu diesem Thema und seinen Hintergründen Stellung zu nehmen. Das möchte im Folgenden tun.

Seit den Anfangsjahren der GFFW haben wir uns daran gewöhnt: Regelmäßig finden sich aus dem Kreis der Mitglieder Studierende, die das Vereinsleben aktiv gestalten, Veranstaltungen vorbereiten, Exkursionen planen und den besagten GFFW-Report erstellen. Zwar gab es zwischenzeitlich Fluktuation bei den Aktiven, aber für einen ausscheidenden Mitarbeiter fand sich meist reibungslos Nachwuchs. Dies Szenario galt zumindest bis vor etwa einem Jahr. Ende 1997 verließen uns durch Beendigung des Studiums fast alle bis dahin „vereinstragenden“ Aktiven. Ein schwerer Schlag, der angesichts der seit jeher dünnen Personaldecke so nicht zu verkraften war. Die Folge: Keine Veranstaltungen, organisatorische Probleme, und last but not least kein GFFW-Report.

Offensichtlich haben wir diese Krise nun überwunden. Ein neues Team hat sich gebildet; engagiert sind die Studierenden bei der Sache. Die Aktivitäten nehmen zu; einige (gut besuchte!) Veranstaltungen hat das Wintersemester bereits beschert, weitere werden folgen. Ein Problem bleibt dennoch. Die Personaldecke ist weiterhin zu dünn! Daher mein Apell an alle Mitglieder: Wir brauchen dringend weiter Unterstützung für unser Aktiventeam. Wer mitarbeiten möchte, ist

jederzeit herzlich willkommen. Und eines ist sicher: Aufgaben gibt es in Hülle und Fülle. Nicht nur (aber auch !!!) beim nächsten GFFW-Report.

Dr. Andreas Knaden
- Mitglied des Vorstandes -

17. GFFW-Mitgliederversammlung

am 12.02.1998, 19.³⁰ - 21.¹⁰ Uhr,
Gaststätte Rampendahl (Brauherrensaal),
Hasestraße 35 in Osnabrück

Anwesend: 16 Mitglieder lt. Anwesenheitsliste

TOP 0: Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beslußfähigkeit

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Dr. Bodo Rieger, stellt fest, daß die Ordnungsmäßigkeit der Einladung gegeben ist und die Mitgliederversammlung gemäß § 6 Abs. 2 beschlußfähig ist.

TOP 1: Berichte und Anfragen

Der Vorsitzende berichtet über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, die sich auf große, publikumswirksame Veranstaltungen konzentriert haben. Er nennt das Fachgespräch zur Steuerreform und das Unternehmergespräch. Neben eigenen Exkursionen wurden wieder mehrere Gastvorträge und Exkursionen bezuschußt. Ferner erhielt der Fachbereich eine Spende in Höhe von DM 5.000,- für die Anschaffung eines Beamers. Der GFFW-Förderpreis für 1998 wurde nicht vergeben. Im Dezember konstituierte sich der geplante Beirat aus dem Herren Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert (Vorsitzender), Prof. Dr. Peter Betge, Prof. Dr. Bernd Meyer, Dr. Peter Friggemann, Dr. Dirk Lepelmeier, Peter Börner, Hubert Dinger und Guido Rasch. Ferner wurde der GFFW ein neues größeres Büro in der Rolandstraße in Aussicht gestellt. Die Mitgliederzahl des Vereins stieg weiter auf aktuell 422, wobei die Mitgliederstruktur ausgewogen sei, wie Herr Rieger betont. Der Report sei noch nicht erschienen, da man hier in Kürze eine neue Art der Präsentation in Internet plane. Der Schatzmeister, Herr Arendt Gruben, hat aus beruflichen Gründen sein Amt niedergelegt; als Nachfolger habe

der Vorstand Herrn Christian Preuß benannt. Herr Rieger schließt mit einem Ausblick auf geplante Veranstaltungen in 1998. Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung

Der Vorstandsvorsitzende schlägt vor den TOP 8 zu streichen, da keine Wahlen anstehen. Die geänderte Tagesordnung wird gem. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung einstimmig angenommen.

TOP 3: Bericht zur Situation des Fachbereichs

Herr Prof. Dr. Rieger erläutert in seiner Funktion als Dekan die noch immer angespannte Situation des Fachbereiches. Die Zahl der Studierenden beträgt ca. 1.700, wobei die Anzahl der Studienanfänger in VWL nach Aufhebung der zentralen Vergabe auf 170 gestiegen ist. Die Universität plant daher die Einführung eines internen NC.

In folgenden geht er auf Besetzung von Lehrstühlen ein. Die Berufung für die vakante Professur in Finanzwissenschaft läuft; eine Besetzung zum Oktober 1998 sei wahrscheinlich. Obwohl PD Dr. Jörg Schimmelpfennig einen Ruf nach Bochum angenommen hat, sei das Angebot in Finanzwissenschaft durch Lehraufträge gesichert. Nach der Emittierung von Prof. Dr. Peter Stahlknecht wird dessen Stelle zunächst für ein Jahr gesperrt. Eventuell übernimmt dieser solange Lehraufträge. Problematisch ist die hohe Kündigungsquote von wissenschaftlichen Mitarbeitern, wie auch die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses. Hier plane das Land sogar eine Umwandlung von Assistentenstellen in Stipendien. Als positiv sieht Herr Rieger das neue Strukturkonzept der Universität. Dem Fachbereich werden darin 44 Stellen zugesichert, von denen allerdings noch drei Forschungspoolstellen wegfallen.

Der Dekan geht dann auf den geplanten Internationalen Studiengang ein. Dieser soll zu 60% aus bestehenden Mitteln finanziert werden, indem das Lehrangebot umstrukturiert wird. Eine großzügige Spende der Universitätsgesellschaft ermöglicht die Einrichtung einer halben Stiftungsprofessur. Man wolle insbesondere "native speakers" als Gastdozenten gewinnen, um das Angebot für deutsche und ausländische Studierende attraktiv zu machen.

Weiterhin erläutert er die Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung, die zu einem flexibleren und zügigen Studium beitragen sollen.

Schließlich weist Herr Rieger auf die erste Honorarprofessur des Fachbereiches hin. Herr Dr. Hans-Wolf Sievert, Vorstandsvorsitzender der Sievert AG & Co., sei damit für seine langjährige Lehrtätigkeit und sein Engagement für den Fachbereich geehrt worden.

Die anschließenden Wortmeldungen beinhalteten Fragen zum Praxisübergang Osnabrücker Absolventen und möglichen Absolventenseminaren, dem Bekanntheitsgrad des Fachbereiches sowie der Kooperation zwischen Universität und Fachhochschule. Herr Rieger erklärt zum Verbleib der Absolventen gebe es keine Informationen, hält die Idee von Absolventenseminaren aber für nachahmenswert. Ferner nennt er mehrere Forschungsrankings, in denen die Universität Osnabrück im oberen Drittel platziert sei. Eine Kooperation mit Fachhochschulen hält Herr Rieger aufgrund der andersartigen Ausbildungskonzeption an den Universitäten für wenig praktikabel.

TOP 4: Rechenschaftslegung des Schatzmeisters (Tischvorlage)

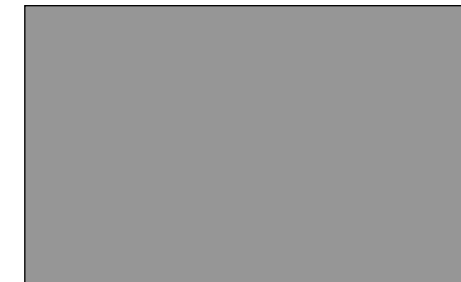
Der Schatzmeister, Herr Christian Preuß, erläutert die beiliegende Einnahmen- und Ausgabenrechnung (s. Anlage). Da der Saldo negativ ist, wird nach dem Vereinsvermögen gefragt. Herr Preuß erklärt, dieses sei positiv, müsse laut Satzung aber nicht ausgewiesen werden; er nennt dessen Höhe. Der Vorschlag, ab der nächsten Mitgliederversammlung das Vereinsvermögen mit auszuweisen, wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Bericht und Neubenennung der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer, Herr Markus Brahm, hat aufgrund einer Erkrankung des zweiten Kassenprüfers, Herrn Dr. Niko Paech, alleine die Kasse geprüft. Als Ersatzprüferin war Frau Christina Tellmann vom Vorstand nachbestellt worden, die eine Nachprüfung vorgenommen hat. Beide stellen die materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung des Vereins fest. Frau Tellmann verliest dazu die von Herrn Brahm sowie von ihr erstellten Prüfungsberichte. Da Herr

GFFW in neuen Räumen

Nach langer Vorbereitungs- und Planungsphase konnte die GFFW das neue Büro am 27. Mai 1998 mit einem Sektempfang eröffnen. Die aktiven Studenten der GFFW haben in den Tagen vor der Eröffnung den neuen Raum renoviert und den Umzug in das neue Büro vorgenommen.



Das moderne Büro befindet sich im Parterre des Fachbereichsgebäudes in der Rolandstraße 8. Die Eröffnung stieß bei Studenten, Professoren und anderen Mitgliedern auf reges Interesse, so daß am Eröffnungstag schnell eine rege Unterhaltung bei Sekt und Orangensaft unter den Gästen entstand.

Das neue Büro führt nach einhelliger Meinung der Besucher zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die Lage des Büros hat sich verbessert, hinter dem Haus ist jetzt ein Parkplatz für Gäste vorhanden und das neue Büro ist größer und wärmer als das alte Büro. Auch die Aktiventreffs können damit ab sofort in dem neuen Büro stattfinden.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen tragen auch der neue zeitgemäße Computer und die von Herrn Prof. Dr. Sievert gestiftete Zimmerpalme bei. Das Mobiliar konnte durch Möbel der Sparkasse Osnabrück ergänzt werden.

Wer sich einen Eindruck von dem modernen und freundlichen Büro verschaffen möchte, kann während der Sprechstunden vorbeischaun oder auf den Webseiten der GFFW durch ein Foto der Eröffnung einen ersten Eindruck erhalten.

Oliver Grewatsch

Paech für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung steht, werden Herr Oliver Grewatsch bei eigener Enthaltung und der nicht anwesende Herr Markus Brahm, welcher seine Bereitschaft zu diesem Amt erklärt hat, einstimmig in das Amt der Kassenprüfer berufen.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird auf Antrag von Herrn Peter Börner einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen entlastet.

TOP 7: Genehmigung des Haushaltsplanes für 1998 (Tischvorlage)

Der Schatzmeister, Herr Christian Preuß, erläutert den vorgelegten Haushaltsrahmenplan für das Geschäftsjahr 1998 (s. Anlage). Er weist darauf hin, daß die Einnahmen aus Beiträgen aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahl höher sein werden als im Vorjahr. Auf die Frage, wie der positive Vermögensbestand des Vorjahres verwendet werden soll, erläutert er, dieser sei zur Unterstützung des Internationalen Studienganges vorgesehen. Der Haushaltsrahmenplan wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig bei Enthaltung des Schatzmeisters angenommen.

TOP 8: Vorstandswahlen

Da keine Wahlen vorgesehen sind, entfällt dieser Tagesordnungspunkt, wie unter TOP 2 beschlossen (s. o.).

TOP 9: Sonstiges

Herr Peter Börner dankt dem Vorstand für gute geleistete Arbeit. Prof. Dr. Rieger dankt und sieht darin einen Ansporn für die Zukunft. Auf die Frage nach dem Bekanntheitsgrad des GFFW-Förderpreises, erklärt der Vorsitzende, dieser ist einer unter vielen Förderpreisen an der Universität Osnabrück. Er weist darauf hin, daß im vergangenen Jahr zehn Absolventen des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften einen Förderpreis erhalten haben.

Osnabrück, 12.02.1998

Frank Schnetgöke

Rechenschaftslegung 1997
01.01. - 31.12.1997

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	16.830,00 DM	Allg. Verwaltungskosten	
Spenden	397,90 DM	Vorstandsarbeit	44,85 DM
Sonst. Einnahmen	58,87 DM	Gesamt Allg. Verwaltungskosten	44,85 DM
Gesamt Einnahmen	17.286,77 DM	Geschäftsstelle:	
		Ausstattung	877,06 DM
		Büromaterial	971,72 DM
		EDV-Ausstattung	165,00 DM
		Telefon	263,40 DM
		Gesamt Geschäftsstelle	2.277,18 DM
		Mitgliederverwaltung	50,00 DM
		Patenschaftsabo	132,30 DM
		Publikationen:	
		GFFW-Report	808,92 DM
		Jahresbericht	1.271,56 DM
		Gesamt Publikationen	2.080,48 DM
		Spende:	5.000,00 DM
		Veranstaltungen:	
		Eigene Exkursionen	1.355,40 DM
		Fachgespräche	433,75 DM
		Förderpreis	1.188,00 DM
		Mitgl.-Versammlung	196,40 DM
		Sonstiges	203,47 DM
		Unternehmergespräch	371,85 DM
		Gesamt Veranstaltungen	3.748,87 DM
		Verschiedene Ausgaben	0,00 DM
		Zuschüsse	4.506,23 DM
		Gesamt Ausgaben	17.839,91 DM
Gesamt Einnahmen ./ . Ausgaben		- 553,14 DM	
	Zuk. Kontostand Girokonto Spark. OS	- 130,30 DM	
	Gesamter zuk. Kontostand	- 130,30 DM	
Gesamtsumme		- 683,44 DM	

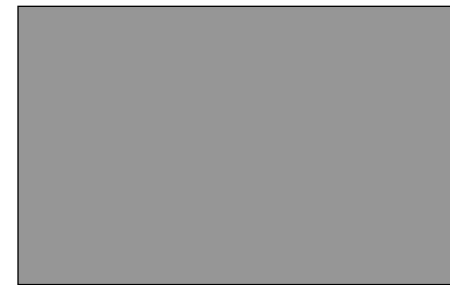
Finanzplan 1998

Einnahmen:		Ausgaben	
Beiträge	19.000,00 DM	Zuschüsse	6.000,00 DM
Spenden	500,00 DM	Veranstaltungen	7.000,00 DM
		Publikationen	4.000,00 DM
		Geschäftsstelle	2.500,00 DM
	19.500,00 DM		19.500,00 DM

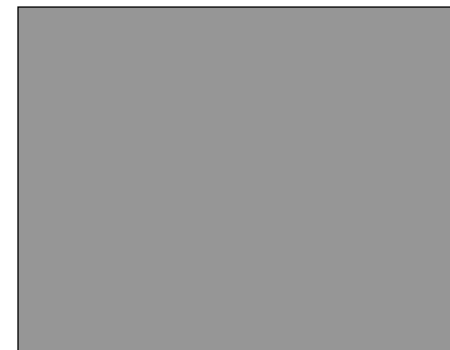
Die einzelnen Ausgabepositionen sind gegenseitig deckungsfähig

BERICHTE ÜBER
VERANSTALTUNGEN UND EXKURSIONEN
Exkursion zur Meyer-Werft

Erwartungsvoll bestiegen am Morgen des 25. April 1997 45 Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften einen Bus, der sie ins nördliche Emsland bringen sollte. Die Gruppe aus Studenten, Professoren, Absolventen und Unternehmensvertretern erreichte nach ca. zweistündiger Fahrt gen Norden die Meyer-Werft in Papenburg. Hier, weit im Binnenland, fertigen ungefähr



1.800 Mitarbeiter im größten überdachten Bau-dock Europas jährlich etwa ein bis zwei der größten und luxuriösesten Kreuzfahrtschiffe der Welt, die die Werft über die Ems in die Nordsee ver-las-sen. Nach einem Rundgang über das Werftgelände und durch das Baudock, in dem ein fast fertigge-stelltes Kreuzfahrtschiff seinen Anstrich bekam, wurde uns die Entstehung eines Kreuzfahrtschiffes

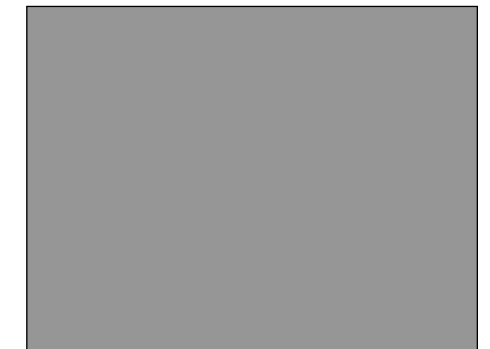


vom Entwurf über die Kiellegung bis zur Aus-lieferung in einigen Kurzfilmen eindrucksvoll dar-gestellt. In einem anschließenden Gespräch konnte uns der technische Leiter der Werft, Herr Zerrahn,

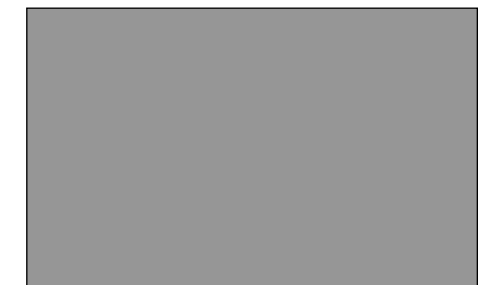
und der Pressesprecher Herr Hackmann von einem am Vortag abgeschlossenen Vertrag über den Bau eines weiteren Luxusliners berichten. Die zahlrei-chen Fragen des Publikums konnten durch die beiden Mitarbeiter beantwortet werden.

Testfahrt mit dem Transrapid

Gegen Mittag wurde die Fahrt ins etwa 25 Kilometer entfernte Lathen angetreten. Nach einem kurzen Mittagessen wurden wir auf dem Transrapid-Versuchsgelände begrüßt und zunächst zu einer Besichtigung des



Fahrwegs und der Technik der Mag-netschwebbahn eingeladen. Am sog. „Vor-beifahrhügel“ konnte man sich von der nur geringen Lautstärke des mit etwa 400 km/h vorbeifahrenden Transrapids überzeugen. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, selbst in den Zug zu steigen und mit 420 km/h zwischen Lathen und Dörpen durchs Emsland zu schweben. An die Fahrt schloß sich eine ca. zweistündige Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Transrapid im gemütlichen Dörpener Heimathaus an, bevor die Rückreise nach Osnabrück angetreten wurde.



Ein besonderer Dank gebührt der Meyer-Werft, der Transrapid Versuchsgesellschaft sowie allen aktiven GFFW'lern, die mich bei der Organisation dieser Fahrt unterstützen.

Hans Jürgen Wiemker

Blockseminar „Business Process Reengineering“

Seminar der Lufthansa am 19. und 20. Juni 98

Take-off zum Blockseminar Business Process Reengineering war am Freitag, den 19.06. um 10 Uhr im Senatssitzungssaal. Um pünktliches Einchecken wurde gebeten.

Vor 18 handverlesenen Studierenden und Herrn Prof. Standop erläuterte der Referent Herr Dr. Weth (LH) zunächst die organisationstheoretischen Grundlagen des Business Process Reengineering (BPR). Für alle, die nicht dabei waren: die Idee des BPR sorgte vor etwa fünf Jahren für Aufregung, als die Autoren Hammer und Champy ein Buch mit dem deutschen Titel „Business Reengineering: die Radikalkur für das Unternehmen“ (1993) veröffentlichten.

Das Konzept schlägt eine funktionsübergreifende Betrachtung aller Geschäftsprozesse im Hinblick auf die Wichtigkeit für den Kunden vor. Die Prozesse sollen fundamental betrachtet werden, die darauffolgenden Neuerungen sollen radikal -ohne Beachtung der existierenden Strukturen -und dramatisch -statt schrittweiser Verbesserung wie im Kaizen -stattfinden.

Das BPR bedeutet die Umstrukturierung von der traditionellen, vertikalen funktionsorientierten Hierarchie zu einer horizontalen, prozessorientierten, flachen Struktur, die Gruppenarbeit impliziert und auf das Wohl des Kunden ausgerichtet ist.

Falls jemand neugierig geworden ist, das Buch ist in der Bibliothek unter PVZ Ham (mittlerweile in der 6.Auflage) erhältlich.

Im weiteren Verlauf erfuhren wir, daß sich die BPR-Methode in drei Phasen gliedert:

Potentialanalyse, Redesign und Implementierung. Im Rahmen der Potentialanalyse arbeiteten wir in Gruppen zum Thema Kernkompetenzen (besondere Fähigkeiten, die unser Unternehmen von Konkurrenten abhebt, und

die als wahrgenommener Kundenvorteil erscheinen) anhand von Beispielunternehmen. Am Nachmittag folgte eine zweite Gruppenarbeit zum Thema Redesign, wobei wir einen gegebenen Prozeß neugestalteten, optimierten und unser Ergebnis dem Plenum präsentierten. Die Präsentationen hatten Assessment-Center-Charakter, und gaben eine ziemlich realistische Vorstellung von der „dünnen Luft“ in Führungsebenen.

Nach der Pause fürs Abendessen traten drei Kollegen von Herrn Dr. Weth, unter anderem jemand aus der Abteilung für Personalentwicklung, ein, die uns das Unternehmen Lufthansa vorstellten und über Praktika und Einstiegsmöglichkeiten informierten.

Der erste Seminartag endete unter sichtlicher Erschöpfung der Teilnehmer offiziell um 22.30 Uhr, inoffiziell gegen 1.00 Uhr mit unseren „Co-Piloten“ von der Lufthansa im Balou. Am Samstag ging es zeitig um 9.00 Uhr weiter. Unsere Aufgabe für den Vormittag war die Bearbeitung einer Prozeß- und Organisationsstrukturanalyse: „Was passiert zwischen check-in und take-off eines Flugzeugs und welche organisatorischen Einheiten sind beteiligt?“ Durch gezielte Fragen an unsere Lufthansa-Referenten fanden wir heraus, welche Tätigkeiten Cockpit- und Kabinencrew, Passagiere, Dienstleister (z.B. Putzkolonne, Tankwagen, Catering, ...) und Tower nachgehen, und zwar in der Zeit zwischen „andocken“ des leeren (aber noch nicht gereinigten) Flugzeugs und take-off zum nächsten Flug, welche Tätigkeiten parallel und welche sequentiell ablaufen.

Nach dem Mittagessen präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse, die doch recht unterschiedlich ausgefallen waren, und erhielten eine mögliche Musterlösung.

Gegen 15.00 Uhr verabschiedeten wir uns von unseren sympathischen und wirklich engagierten „Flugkapitänen“.

Es bleibt festzustellen, daß derartige Seminare unseren Lehralltag bereichern und sehr stark nachgefragt werden. Wir danken dem Fachgebiet Marketing, Herrn Prof. Standop, dem GFFW (für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung) und natürlich den vier Referenten der Lufthansa für ihr Engagement.

Barbara Schlüter

Workshop zur Praxis der strategischen Werbeplanung

Von Herrn Dipl.-Kommunikationswirt Klaus Sieker
(Account Director der Firma D'Arcy Masius Benton & Bowles, Hamburg)
am 6. und 7.06.1998

Die Teilnehmer des Workshops wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die die Aufgabe bekamen, eine Werbekonzeption für eine in Deutschland neu einzuführende japanische Biermarke bzw. australische Zigarettenmarke zu entwickeln. Festzulegen waren die zentralen Aussagen der Werbebotschaft, die Zielgruppe sowie die zu verwendenden Werbemedien. In einem Briefing war die entwickelte Werbekonzeption der jeweils anderen Gruppe vorzustellen und kritische Anregungen aufzunehmen.

Abschließend galt es die Werbekonzeption in einer Zeitschriftenanzeige für die Biermarke bzw. einem Kinospot für die Zigarettenmarke umzusetzen.

Die Teilnehmer, die mit viel Engagement mitgearbeitet haben, erhielten durch den Workshop einen hochinteressanten Einblick in die praktische Arbeit einer Werbeagentur.

Vortrag „Rückruf fehlerhafter Produkte“

Von Herrn Privat-Dozent Dr. Theo Bodewig
Am Dienstag, den 24.6.1997

Rückrufe sind nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in verschiedenen anderen Wirtschaftsbereichen gängige Praxis geworden. Rückrufe sollen dazu dienen, Gefahren abzuwenden, die von Produkten ausgehen können, die bereits in den Verkehr gelangt sind. Herr Dr. Bodewig, tätig am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht in München, ging in seinem Vortrag der Frage nach, ob es eine zivilrechtliche Pflicht zur Prävention durch Rückruf gebe und ob diese Pflicht klageweise durchgesetzt werden könne. Nach Abwägung der einschlägigen rechtlichen Grundsätze kam er zu dem Ergebnis, daß eine Rückrufpflicht des Herstel-

lers zur Abwehr von Gefahren an Leib und Leben Dritter besteht.

Abgeschlossen wurde dieser hochinteressante Vortrag durch eine teilweise kontroverse, aber sehr anregende Diskussion mit den Zuhörern.

Vortrag „Verfahrensselektion in der gebundenen Hochrechnung“

Bericht zu dem von der GFFW geförderten
Gastvortrag von
Prof. Dr. Fritz Pokropp, Universität der Bundeswehr, Hamburg

Prof. Pokropp, ausgewiesen durch zahlreiche Veröffentlichungen und Lehrbücher auf dem Gebiet der Stichprobenverfahren, stellte Simulationsergebnisse zur Qualität konkurrierender Verfahren der gebundenen Hochrechnung vor. Unter gebundener Hochrechnung wird die an Zusatzstatistiken (z.B. frühere Wahlergebnisse, vergleichbare Marktstudien usw.) gebundene Schätzung unbekannter Kennzahlen in einer Grundgesamtheit (z.B. kommende Wahlergebnisse, Markterfolg der eigenen Marke) aus Stichprobeninformation verstanden. Konkurrierende Verfahren sind etwa die gebräuchliche Regressionschätzung und die Verhältnis-schätzung. Heuristische Begründungen gibt es für jedes der Verfahren; ihre Eigenschaften sind bei großen Stichproben ähnlich; unter theoretisch angenommenen, aber praktisch nicht verfügbarem Wissen könnte man sogar ein hier „bestes“ Verfahren auswählen. Bei kleinen Stichproben aber zeigte sich in Simulationsläufen, daß jedes Verfahren -je nach Struktur der Grundgesamtheit- bestes Verfahren sein kann, d.h. den kleinsten Fehler oder (andersherum) die größte Genauigkeit bei der Schätzung hat. Verschafft man sich aus der Stichprobe Strukturinformation über die Grundgesamtheit, etwa durch sog. Bootstrapping, kann man also zum- in der jeweiligen Situation- besten Verfahren greifen. Die Ehrenrettung der gebräuchlichen Regressions-schätzung lieferte ein Student in der Diskussion: Der Genauigkeitsverlust dieses Verfahrens im Vergleich zum jeweils besten Ver-

fahren war bei allen simulierten Strukturen auffällig klein.

Osnabrück, 26. Juni 1997

Prof. Dr. Lothar Knüppel

Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit

Am 19. und 20.07.1997 fand im Kreishaus ein vom FG Marketing organisierter Workshop zur Öffentlichkeitsarbeit statt. Die geladene Referentin, Frau Dr. Hefe, verfügt als ehemalige Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Verlags Langenscheidt und der Piepenbrock-Dienstleistungsgruppe über einschlägige Praxiserfahrungen. Nachdem sie zunächst mit den 14 Teilnehmern und Teilnehmerinnen die notwendigen theoretischen Grundlagen und Fachbegriffe erarbeitete, standen am Donnerstag die Vermittlung der Prinzipien der Gestaltung wirksamer Presse-Texte und deren Einübung im Vordergrund. Am nächsten Tag lag der Schwerpunkt auf der Erstellung von Mitarbeiterzeitungen als wichtiges Instrument der internen Unternehmenskommunikation. Auch hier schloß sich nach einem Theorieteil und der kritischen Durchsicht einer Vielzahl unterschiedlicher Beispiele die aktive Umsetzung des Gelehrten an.

Die Teilnehmer bildeten drei Gruppen, mit der Aufgabe, das Konzept und das Layout einer Mitarbeiterzeitung festzulegen, und diese anschließend einem Plenum vorzutragen.

Nach einer anregenden Diskussion der drei Vorschläge, endete der Workshop am Freitag nachmittag gegen 16.00 Uhr.

Fachgespräch zur Steuerreform

GFFW-Fachgespräch zur Steuerreform mit Ministerpräsident Gerhard Schröder

Am 23. Oktober 1997 fand im Audimax der Universität Osnabrück ein GFFW-Fachgespräch zum Thema Steuerreform statt. Vor etwa 250 Unternehmern, Wissenschaftlern und Studenten referierten der damalige niedersächsische Ministerpräsident und jetzi-

ge Bundeskanzler Gerhard Schröder, Professor Dr. Michael Wosnitza vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück und Dr. Jürgen Großmann, geschäftsführender Gesellschafter der Georgsmarienhütte GmbH.

Bundeskanzler Schröder dämpfte die Hoffnungen auf eine Einigung in der Frage der Steuerreform. Der mögliche Kanzlerkandidat der SPD betonte, demokratisch legitimierte Politik finde nicht auf der grünen Wiese statt, "und nicht jenseits von Interessenbindungen". Die richtige Vorgehensweise sei, zu-nächst festzustellen, was man sich leisten könne, um dann zu sagen, wie es verteilt werden sollte.

Prof. Dr. Wosnitza kritisierte das "chaotische Steuersystem" in Deutschland, insbesondere die mangelnde Steuergerechtigkeit. Er plädierte für eine radikale Streichung der staatlichen Lenkungs- und Umverteilungsmaßnahmen, für die Gleichbehandlung von privaten und betrieblichen Einkünften und für eine nur einmalige Besteuerung von Einkommen. Dr. Jürgen Großmann bezeichnete das mögliche Scheitern der Steuerreform als Trauerspiel und hausgemachten Skandal. Grenzsteuersätze für Unternehmen von teilweise über 60 % und gleichzeitig hohe Subventionen für nicht mehr wettbewerbsfähige Industrien seien nicht vertretbar. Der Staat müsse diese Auswüchse beschneiden, statt nur die Abgaben zu erhöhen.

Die anschließende lebhaft Podiumsdiskussion zeigte die Brisanz des Themas und wurde wie die gesamte Veranstaltung vom Publikum interessiert verfolgt.

Frank Schnetgöke, Carsten Stauß

Exkursion zum Flughafen Münster-Osnabrück

Am 26. November 1997 nahmen 30 Mitglieder der GFFW an einer abendlichen Exkursion zum Flughafen Münster-Osnabrück teil, bei der ein Vortrag und eine Besichtigung des Flughafengeländes geboten wurden.

Zu Beginn des Vortrages begrüßte der Presseferent des Flughafens Münster-Osnabrück, Herr Heinemann, die Teilnehmer mit den Worten, daß er selbst Absolvent der Universität Osnabrück sei. Nach der Vor-



stellung der historischen Entwicklung des Flughafens ging es um dessen Bedeutung für die Region. Da gute Verkehrsanbindungen heute immer entscheidender würden, sei der FMO ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die hiesigen Unternehmen. Im weiteren stellte Herr Heinemann die Zukunftspläne des Flughafens vor, die insbesondere in einer Verbesserung der Verkehrsanbindung und einer Verlängerung der Landebahn bestehen. Bei der Verlängerung der Landebahn gehe es vor allem darum, Interkontinentalflüge zu ermöglichen. Insgesamt habe der FMO gute Erweiterungsmöglichkeiten, weil er in dünnbesiedeltem Gebiet liege. Bis zum Jahr 2010 sei zudem eine Steigerung der Fluggastzahlen von heute 1 Mio. auf 4 Mio. geplant, da das Auslastungspotential der Region noch lange nicht erreicht sei. Ferner betonte der Referent die Möglichkeit zur Schaffung von zukunfts-trächtigen Arbeitsplätzen am Flughafen. Diese Stellen seien wegen der Zunahme des Flugverkehrs langfristig sicher. In der anschließenden Diskussion wurden Fragen nach den Fluggebühren gestellt oder erläutert, daß der FMO versuche, auf die Wünsche der Kunden besonders einzugehen, indem z. B. Spielburgen für Kinder aufgestellt würden. Auch das Nachtflugverbot, das am FMO nicht gilt, oder das Thema der Konkurrenz zu anderen Flughäfen kamen zur Sprache.

Im Anschluß an den Vortrag wurde das neue Terminal vorgestellt. Auf einem Rundgang durch das Gebäude konnte man sich von dessen Überschaubarkeit überzeugen. Die moderne Konstruktion mit großen Fensterflä-

chen gibt dem Fluggast einen Einblick in die Funktionsweise des Flughafens.



Um auch ein Gefühl des Fliegens zu bekommen, bestiegen die Teilnehmer den Flughafenbus zu einer Fahrt über das Rollfeld. Dabei wurde die gesamte Befeuungsanlage eingeschaltet - bei der Dunkelheit natürlich ein imposanter Anblick und der Höhepunkt der Fahrt. Weitere Stationen waren die verschiedenen Einrichtungen wie Tankanlage, Cargohallen oder Flughafenfeuerwehr. Nachdem der Bus die Gruppe wieder abgesetzt hatte, führte der Weg zur Gepäckausgabe, wo der Rundgang endete.

Auf der Heimreise bestand Einigkeit, an einer interessanten und informativen Exkursion teilgenommen zu haben.

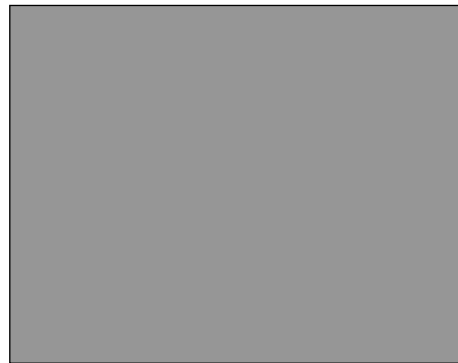
Frank Schnetgöke

Exkursion zur Georgsmarienhütte GmbH

Am 12.11.1998 unternahm die GFFW e.V. einen Ausflug zum Stahlwerk in Georgsmarienhütte. Wir fuhren um ca. 16.10 Uhr mit 22 Personen bei der Stadthalle Osnabrück los. Als wir beim Stahlwerk ankamen, schloß sich uns eine weitere Person an. Wir wurden dort sehr nett von einigen Mitgliedern der Geschäftsleitung begrüßt, die uns auch einen kurzen Überblick über die Geschichte des Stahlwerks, sowie die derzeitige Lage des Stahlgeschäftes gaben. Dann begann eine fast zweistündige Betriebsbesichtigung, bei



der wir durch das gesamte Stahlwerk geführt wurden, und sogar den Hochofen aus nächster Nähe sehen konnten, während er gerade aufgeheizt wurde. Bei dieser Besichtigung wurden wir auch von denselben Herren begleitet, die uns begrüßt hatten. Es handelte sich um die Herren van Hüllen (Geschäftsführer Produktion), Robben (Geschäftsführer Rechnungswesen), Hülsmann (Prokurist) und Reinicke (Abteilungsleiter Durchzieherei). Als die Betriebsbesichtigung beendet war, führten diese Herren eine Diskussion



mit uns zum Stahlgeschäft im allgemeinen und zur Lage der Georgsmarienhütte im speziellen. Dazu gab es Tee und Kaffee sowie einen kleinen Imbiß. Nach ca. anderthalbstündiger Diskussion verabschiedeten wir uns schließlich und fuhrten zurück nach Osnabrück, wo wir dann um ca. 21.00 Uhr ankamen.

Thomas Pauels

Veranstaltung „Informationsmanagement – gestern, heute und morgen“

Am 26. November 1998 lud das Institut für Informationsmanagement und Unternehmensführung und die GFFW zu einem Colloquium „Informationsmanagement – gestern, heute und morgen“ aus Anlaß der Emeritierung von Prof. Dr. Peter Stahlknecht in die Aula des Osnabrücker Schlosses ein. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Bodo Rieger und den Präsidenten der Universität Osnabrück Prof. Dr. Rainer Künzel standen folgende Vorträge auf dem Programm:

- „Virtuelle Unternehmen – virtuelle Staaten“ von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Mertens, Universität Erlangen-Nürnberg.
- „Unternehmensentwicklung und Informationsmanagement“ von Dr. Manfred Windfuhr, Mitglied der Geschäftsführung Krupp Hoesch Informationsverarbeitung GmbH
- „Alles schon dagewesen“ von Prof. Dr. Peter Stahlknecht.

In der Aula des Osnabrücker Schlosses hatten sich auch sehr viele GFFW-Mitglieder eingefunden, die den Vorträgen interessiert lauschten. Ganz besondere Freude bereitete der Vortrag von Prof. Dr. Peter Stahlknecht, der nicht wie üblich bei Emeritierungen einen, wie er selber sagte, „hochwissenschaftlichen und manchmal unverständlichen“ Vortrag mit richtungsweisenden Akzenten hielt, sondern mit seinem typischen Humor einen Rückblick auf seine Tätigkeit gab und auch einige Episoden seines Privatlebens preisgab, die selbst seine Frau zum Lachen animierten. Nach drei interessanten Stunden konnten Themen der Veranstaltung in persönlichen Gesprächen beim anschließenden Empfang vertieft werden. Viele GFFW'ler nutzen die Gelegenheit „alte“ Studienkollegen wiederzutreffen und den Kontakt zur GFFW zu intensivieren.

Mit Prof. Dr. Peter Stahlknecht, der am 5. April 1998 seinen 65. Geburtstag beging, wurde zum Ablauf des Sommersemesters 1998 der älteste amtierende Wirtschaftsinformatikprofessor emeritiert. Er darf zu Recht als einer der Väter des Fachs im deutschsprachigen Raum bezeichnet werden. Er hat durch seine Veröffentlichungen und Diskussionsbeiträge die Wirtschaftsinformatik rund 40 Jahre maßgeblich mitgeprägt.

GFFW - AKTUELL

Aktiventreff

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat während der Semestervorlesungszeit treffen sich die Aktiven der GFFW im GFFW-Büro um 18.00 Uhr. Hier werden aktuelle Projekte besprochen und neue geplant. Jeder



Aktive kann eigene Projekte ins Leben rufen und auf die Unterstützung in Planung und Durchführung der anderen rechnen. Momentan sind 10 Aktive an den Projekten beteiligt. Jeder interessierte Student oder Ehemalige ist zu diesen Treffen sehr herzlich eingeladen.

Praktikantenbörse

Sowohl von Studenten als auch von Entscheidungsträgern in Unternehmen wird vielfach die Theorielastigkeit des Studiums beklagt.

Oftmals müssen Studierende im Laufe ihres Studiums keine Betriebspraktika absolvieren. Wollen sie dennoch die Praxis kennenlernen, dann kann die Hochschule hier jedoch nur in seltenen Fällen Hilfestellung bei der Suche nach adäquaten Praktikantenstellen geben. Der Bewerbungsaufwand kann hoch und vor allem zeitaufwendig sein.

Betriebspraktika bieten die wertvolle Chance, schon während des Studiums erste Kontakte zu potentiellen späteren Arbeitgebern zu knüpfen. Die Erfahrung, daß die an den Hochschulen vermittelten, abstrakten Fach-

kenntnisse tatsächlich anwendbar sind, ist Motivation und Ansporn für den weiteren Verlauf des Studiums.

Die GFFW möchte den Studenten Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen geben und Firmen das Sammeln und Selektieren von Bewerbungen abnehmen.

Die Mitgliedsfirmen geben der GFFW an, wie sie sich das Profil (Semesteranzahl, Studienschwerpunkte etc.) des Bewerbers vorstellen. Die GFFW veröffentlicht das Angebot auf ihren Internet-Seiten, sammelt die Bewerbungen, sortiert die dem Profil nicht entsprechenden Bewerbungen aus und sendet die Bewerbungen zu den Anbietern. Gleichzeitig werden Studenten, die Probleme beim Formulieren ihrer Bewerbung haben, Hilfestellungen gegeben.

Die GFFW-Praktikantenbörse hat das Ziel, durch die Vermittlung von Betriebspraktika eine Brücke zwischen universitärer Theorie und betrieblicher Praxis zu schlagen.

MITTEILUNGEN AUS DEM FACHBEREICH WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN.

Veröffentlichungen der Fachgebiete

BWL/Rechnungswesen und Controlling:

Ossadnik, W.: Controlling, 2. Auflage, München - Wien 1998.

BWL/Wirtschaftsinformatik 2:

Rieger, B. et al.: UniWeb: Ein integratives Konzept zur datenbankgestützten Verwaltung, Navigation und Distribution semistruktur-

turierter Informationsobjekte. Proc. WI-Fachtagung MSS, TU Dresden, 10/98.

Rieger, B. et al.: Kritische Erfolgsfaktoren für Projektkooperationen zur Entwicklung objektorientierter Management Support Systeme. Proc. Fachtagung STJA'98, TU Ilmenau, 10/98.

Rieger, B. et al.: Das Morph-Paradigma zur Überwindung von Akzeptanzbarrieren bei Smalltalkprojekten in Praxis und Lehre. Proc. Fachtagung STJA'98, TU Ilmenau, 10/98.

BWL/Finanzierung und Banken.

Betge, P.: Investitionsplanung Methoden - Modelle - Anwendungen z.Zt. 3. Auflage, Gabler-Verlag, Wiesbaden 1998.

Betge, P.: Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. H. Jacob, in ZfbF, Schmalenbachs Zeitschrift fuer betriebswirtschaftliche Forschung, Heft 2, 1998, S. 180ff.

VWL/Makroökonomische Theorien:

Meyer, B./Ewerhart, G.: Multisectoral policy modelling for environmental analysis. In: Uno, K./Bartelmus, P. (ed.) Environmental Accounting in Theory and Practice. Dordrecht/Boston/London 1998.

VWL/Mikroökonomische Theorien:

Gaertner, W.: The Theory of Social Choice since 1951. Erscheint in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 1998.

Gaertner, W. / Xu, Y.: On Rationalizability of Choice Functions: A Characterization of the Median, erscheint in: *Social Choice and Welfare*, 1999.

Gaertner, W. / Xu, Y.: On the Structure of Choice under Different External References, erscheint in: *Economic Theory*, 1999.

Gaertner, W. / Xu, Y.: Rationalizability and External Reference, erscheint in: *Rationality and Society*, 1999.

Gaertner, W.: Domain Conditions in Social Theory. Erscheint in der Buchreihe: J. Lebourne und H. Sonnenschein (Hrsg.), *Fundamentals of Pure and Applied Economics*.

Statistik/Emp. Wirtschaftsforschung:

Pauly, R.: EU-Regulated Fiscal Policy: Constraints on National Fiscal Policies Strengthen the Monetary Policy (1998): *Beiträge des Institutes für Empirische Wirtschaftsforschung*, Nr. 62.

Trenkler, D.: Computergestützte Tests in Statistik und Ökonometrie: Grundlagen und Anwendungen, Universitätsverlag Rasch, Osnabrück 1998.

VWL/Außenwirtschaft:

Braulke, Michael (zusammen mit Harald L. Batterman et al.), "The Preferred Hedge Instrument: A Note", mimeo LMU Muenchen, Juni 1998

Paech, Niko, "Contestability Reconsidered: The Meaning of Market Exit Costs", *Journal of Economic Behavior and Organization*, Vol. 34 (1998), 435-43.

Paech, Niko, "Potentielle Konkurrenz - Zur Dogmengeschichte vermeintlich neuer Ansätze der Industrieökonomik", *Jahrbuecher fuer Nationaloekonomie und Statistik*, Bd. 217 (1998), 467-82.

Der Fachbereich im Internet

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und auch die GFFW präsentieren sich seit August 1998 im Internet in einem neuen Gewand unter den Adressen <http://www.oec.uni-osnabrueck.de> bzw. <http://w3.oec.uni-osnabrueck.de/gffw>. Bei der Einrichtung der Seiten wurde darauf Wert gelegt, die Präsentation der Universität Osnabrück zu vereinheitlichen. Grundlage der Seiten bilden deshalb die Farben Dunkelrot und Beige. Auf den Seiten der GFFW erfährt man alle über aktuelle Veranstaltungen, Sprechzeiten und Treffen. Desweiteren befindet sich dort ein Archiv in dem über vergangene Veranstaltungen berichtet wird.

Fachberichts-Diplomstatistik SS1997

	Anzahl	Prozent	Dipl.- Note	Semesteranzahl
Gesamt	108	100,00	2,85	13,06
Weiblich	27	25,00	2,91	12,96
Männlich	81	75,00	2,83	13,10
BWL	102	94,44	2,86	13,03
VWL	6	5,46	2,68	13,67

BWL männlich	77	71,30	2,85	13,08
BWL weiblich	25	23,15	2,89	12,88
VWL männlich	4	3,70	2,44	13,50
VWL weiblich	2	1,85	3,16	14,00

Fachbereichs-Diplomstatistik WS 1997/98

	Anzahl	Prozent	Dipl.- Note	Semesteranzahl
Gesamt	79	100,00	2,67	12,67
Weiblich	23	29,11	2,48	12,22
Männlich	56	70,89	2,75	12,86
BWL	73	92,41	2,71	12,82
VWL	6	7,59	2,18	10,83

BWL männlich	53	67,09	2,79	13,00
BWL weiblich	20	25,32	2,51	12,35
VWL männlich	3	3,80	2,11	10,33
VWL weiblich	3	3,80	2,26	11,33

Note	Anzahl
1	3
2	29
3	40
4	7

Fachbereichs-Diplomstatistik WS 1997/98

	Anzahl	Prozent	Dipl.- Note	Semesteranzahl
Gesamt	80	100,00	2,78	12,38
Weiblich	22	27,50	2,76	12,00
Männlich	58	72,50	2,79	12,52
BWL	71	88,75	2,80	12,45
VWL	9	11,25	2,63	11,78

Note	Anzahl
1	2
2	22
3	46
4	10

BEITRÄGE/ ANDRESSENÄNDERUNGEN !!

Bedauerlicherweise haben einige Mitglieder den zum Jahresende fälligen Beitrag noch nicht entrichtet. Wir bitten hiermit um Zahlung des Jahresbeitrages. Am Einfachsten ist es, uns eine EinzugsermäÙigung zu geben.

Bei Änderung der Anschrift bitten wir um Mitteilung, da Info-Briefe häufig mit dem Hinweis „unbekannt verzogen“ zurückkommen.

ANHANG**PRESSESPIEGEL**

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Stand: 11/1998

Abeln, Dirk	Brömstrup, Carsten	Elbert, Sven
ACCURA Steuerberatungs- gesellschaft mbH	Brötje, Wolfgang	Ellerbrock, John
Adam, Prof. Dr. Dietrich	Brüna, Dr. Manfred	Engelhard, Heiko
Agten, Frank	Brune, Ansgar	Erdenbrink, Michael
Alexander, Dr. Peter Jörg	Brunn, Stefan	Erling, Wolfram
Alscher, Reinhard	Bruns, Stefan	Eucken, Hilmar
Aringsmann, Ralf	Brunsmann, Albert	Evers, Helmut
Arkan, Kenan	Buchhandlung Jonscher GmbH	Evers, Jörg
Averdiek-Bolwin, Christoph	Buhmann, Carsten	Evers, Thomas
Avermeyer, Stefan	Buitmann-Dall, Petra	Fachschaft Wirtschaftswissen- schaften der Uni Osnabrück
Bambynek, Lucia	Bulle, Birgit	Faulwasser, Bernd
Bartels, Christoph	Bunjes, Nils	Feil, Dr. Peter
Bartels, Jens	Bunselmeyer, Susanne	Feldmann, Melanie
Bau, Carlos	Büring, Elke	Feldscher, Michael
Beckmann, Ludwig	Büter, Jochen	Fiocchetta, Andrea
Beier, Carsten	Cassens, Dr. Johann-Tönjes	Firma Heinrich J. Kesselbö- mer
Bensmann, Bodo	Claaßen, Jens	Fip GmbH & Co.KG
Bensmann, Judith	Claus, Thorsten	Fip, Jannpeter
Bertels, Manuel	Cohors-Fresenborg, Dr. Elmar	Fischer, Wolfgang-Wilhelm
Betge, Prof. Dr. Peter	COMMERZBANK AG, Filiale Osnabrück	Flacke, Harald-Georg
Beyer, Helmut	Damerau, Antje	Franz, Sabine
Bieler, Konrad	Damm, Peter	Frauendorf, Arnd
Biernoth, Ingo	Dankbar, Hermann	Freytag, Dirk
BIT Beratungsgesellschaft für Informationstechnologie mbH	DBV Versicherungen, Filial- direktion Osnabrück	Friedrichsmeier, Holger
Bittigau, Silke	Detering, Karl-Ernst	Friggemann, Dr. Peter
Bleeker, Thomas	Deters, Frank	Frohn, Dr. Joachim
Block, Nadja	Deutsche Bank AG, Filiale Osnabrück	Frommeyer + Ziegemeyer GmbH & Co. KG
Blom, Volker	Dieckhoff, Ansgar	G. Kromschröder AG
Blome, Heiko	Diestelhorst, Peter	Gemeinnützige Werkstätten des Osnabrücker Landes GmbH
Bock, Björn	Dietrich, Nicole	Genossenschaftsverband Berlin-Hannover e.V.
Böhne, Thomas	Dirksen, Ralf	Gerdiken, Susanne
Borcherding, Nils	Dopp, Silke	Gerke, Ulrich
Börner, Ute	Dost, Roger	Gerwe, Thomas
Braatz, Nicole	Dr. Klein, Dr. Mönstermann + Partner GmbH	Gieseking, Markus
Brahm, Markus	Dreesen, Jan-Christian	Gimpel, Ulrich
Brandt, Heide	Dresdner Bank AG	Glurich, Heinrich
Braulke, Prof. Dr. Michael	Duling, Ansgar	Göken, Johannes
Brill, Jens	Düsing, Oliver	Gonzales, Andreas
Brink, Nicole	Duveneck, Holger	Greten, Ludger
Brinker, Marc	Eden, Jens	Greve, Andre
Brockhage, Dr. Jutta	Eichler, Dirk	
Broll, Dr. Udo		

Grewatsch, Oliver	Hosenberg, Bernhard	Krüger, Dietmar
Griesshammer, Carsten	Hövel, Heike	Krüger, Anne-Kathrin
Grohs, Michael	Hüntelmann, Maria	Kümper, Dr. Thorsten
Großmann, Dr. Jürgen	Igelbrink, Stefan	Künzel, Prof. Dr. Rainer
Gruben, Arendt	Iwersen, Sönke	Küpers, Sascha
Grzybowski, Roland	INTECON Treuhand und Wirtschaftsberatung GmbH	Kutbi, Daniel
Gutjahr, Herald	Steuerberatungsgesellschaft	Lagemann, Stefan
Hagenhoff und Partner GmbH	Jaax, Martina	Lampe, Julia
Hagemeier, Norbert	Jaenicke, Johannes	Landgraf, Ulrich
Hahn von Dorsche, Ines	Janke, Roland	Lange, Oliver
Hallmann, Rainer	Janßen, Frank	Lange, Maya
Hampel, Björn	Jark, Torsten	Laubrich, Maic
Hampel, Mario	Jasper, Burkhard	Laute, Thomas
Hansel, Andre	Jeckel, Martin	Leiffert, Monika
Harmeyer, Marcel	Johannsen, Jörg	Leistert, Olaf
Hauer, Markus	Jörgensen, Helge	Lekon, Lars
Haverkamp, Jens	Jörn, Gabriele	Lengerke, Karl-Heinz
Heering, Urthe	Kalkstein, Stefanie	Lepelmeier, Dr. Dirk
Hegemann, Roland	Kamp, Rainer	Leugers, Martin
Hehlmann, Thomas	Kastner, Andreas	Librenz, Elke
Heinemann, Andrés	Keller, Dr. Christian-Andreas	Lindemann, Sven
Heinrich Koch Int. Spedition GmbH & Co.KG	Kerber, Thomas	Lipke, Christoph
Hellmers, Christoph	Kettler, Sabine	Löhr, Reinhold
Hellwardt de Boer, Thorsten	Kieslich, Andreas	Lothar Koch Mineralöl- handelsgesellschaft mbH
Helmenkamp, Stephan	Kirchner, Michael	Luecke, Nina Alexandra
Helmstädter, Prof. Dr. Ernst	Kiso, Dirk	Luer, Guido
Hendrikson, Norbert	Kleber, Anja	Luhan, Petru
Henke, Claudia	Klimek, Bettina	Lütke Kleimann, Mechthild
Henke, Verona	Klinger, Edgar	Lutze, Matthias
Hermanns, Marcus	KM Europa Metal AG	Maier, Dr. Frank
Hettenhausen, Yvonne	Knabe, Lukas J.J.R.	Martens, Matthias
H.Heydt Markengetränke GmbH & Co. KG	Knaden, Andreas	Mechernich, Petra
Hiller, Gerd	Knoop, Andreas	Meier, Marc Ulrich
Hindersmann, Petra	Knüppel, Prof. Dr. Lothar	Meier, Lydia
Hinze, Christian	Knura, Frank	Meier, Daniel
Hoerselmann, Frank	Koentopp, Dirk	Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG
Hoffmann, Christian	Koester Bau AG & Co.	Meinel, Karl-Torsten
Hoffmann, Michaela	Kohlwes, Matthias	Meiß, Karl-Michael
Höltermann, Thomas	Kolkmann, Peter	Melius, Wolfgang
Holthusen, Nils	Koopmann, Reinhard	Meltke, Kay
Höpfner, Dietmar	Kossen, Benedikt	Menke, Nicole
Horn, Knuth	Kratzenberg, Andrée	Menke, Ralf
Hornhues, Prof. Dr. Karl- Heinz	Kreissparkasse Bersenbrück	Menne, Ulrike
Hörnschemeyer, Mike	Kreissparkasse Graftschaft Bentheim zu Nordhorn	Menz, Anja
Hörnschemeyer, Günter	Kreissparkasse Syke	Meyer, Prof. Dr. Bernd
	Krist, Matthias	

Meyer, Eckhart	Piepenbrock Unternehmens- gruppe Verwaltungs GmbH	Schneider, Lutz
Meyer, Elisabeth	Plesch, Jöran	Schneppe, Andreas
Meyer zu Broxten, Hiltrud	Pommer, Thorsten	Schnetgöke, Frank
Meyer-Barlag, Susanne	Prasse, Dirk	Schoppmeyer, Thorsten
Meyerdierks, Sven	Preckel, Gerrit	Schreiber, Sandra
Michael, Dr. Horst	Prettin, Kirsten	Schubert, Christian
Michels, Boris	Preuß, Christian	Schüder, Erik
Mierke, Lars	Priehs, Detlev	Schulte-Oversohl, Heiko
Milker, Eberhard	Rasch, Dörte	Schulz, Sandy
Mittelstandsvereinigung der CDU in Niedersachsen,	Rau, Ulrich	Schumacher, Claudia
Kreis-	Reimer, Hildegard	Schumacher, Matthias
verband Osnabrück-Stadt	Reinke, Markus	Schwanhold, Ernst
MLP Finanzdienstleistungen	Ressmann, Michael	Schweneker, Olaf
AG, Geschäftsstelle Osnab- rück	Reulecke, Uwe	Schwittay, Oskar
Möhlenhaskamp, Ludger	Richert, Thomas	Seelig, Gordon-Danyel
Möller, Uwe	Rieger, Prof. Dr.-Ing. Bodo	Sehmeyer, Angela
Moormann, Ralf	Riemann, Helmut	Seidensticker, Gerd Oliver M.
Müller, Monika	Riethmüller, Cay	Seifert, Nicola
Müller, Peter	Robben, Wilhelm	Selignow, Sven-Uwe
Müller, Karen	Rodefeld, Andreas	Siebert, Karsten
Müller, Dietrich	Rödicker, Jens	Siebert, Odette
Müller, Carsten	Rosemeyer, Annette	Sievert AG + Co.
Müller, Hansjürgen	Rosenbaum, Eva-Maria	Sipli, Jörg
Müller, Rainer	Rösener, Burkhard	Sobirey, Arndt
Mummert, Manuel	Rudel, Dr. Meinhard	SOCIÉTÄTS-TREUHAND GMBH
Münstermann, Klaus	Rupp, Michael	Wirtschaftsprüfungsgesell- schaft
Multimatic Reinigungssysteme GmbH & Co.	Rust, Stefan	Sparkasse Herford
Naumann, Thomas	Rüttgers, Anke	Sparkasse Osnabrück
Neck, Prof. Dr. Reinhard	Ruzic, Valentina	Stagge, Sonja
Neuhaus, Jörg	RWE Energie AG, Regional- versorgung NIKE Osnabrück	Stahlknecht, Prof. Dr. Peter
Nieland, Stefan	Sawhney, Monica	Standop, Prof. Dr. Dirk
Niemann, Marcus	Schäde, Claudia	Stauß, Carsten
Nienkemper, Karin	Schäfer, Achim	Stawitzki, Melanie
Offermann, Karen	Schäfer, Hans-Achim	Steil, Oliver
OLB AG, Filiale Osnabrück	Schanze, Arndt	Steinbrügge, Olaf
Oltrogge, Dietmar	Scheffler, Prof. Dr. Wolfram	Steiners, Daniel
Onnen, Andreas	Scheweling, Gundolf	Steinkamp, Martin
Ossadnik, Prof. Dr. Wolfgang	Schierbaum, Günter	Stephan, Margot
Osthof, Manfred	Schlangen, Stefan	Stock, Jürgen
Paech, Dr. Niko	Schlepphorst, Anselm	Stock, Axel
Pauels, Thomas	Schliehe, Simon	Stubenrauch, Susanne
Pauly, Prof. Dr. Ralf	Schlüter, Carsten	Stührenberg, Josef
Peek, Thomas	Schmidt, Gerhard	Suckstorff, Dirk
Pelster, Clemens	Schmidt, Anke	Suhr, Barbara
Petryschyn, Tanja	Schmitt, Ulrike	Swetlik, Ralf
	Schmitz, Nicole	Taubert, Marcel
		Tellmann, Christina

Thaler, Barbara	von Hammel, Thomas	Wiese, Hartmut
Thamm, Henning	von Hollen, Angela	Wiggermann, Sandra
Thiele, Carl-Ludwig	von Kortzfleisch, Gert-Harald	Wilhelms, Marc
Thieme, Jan Philip	von Reichenbach, Arndt	Willems, Walter
Thörner, Arsena	Voss, Udo	Willms, Jan-Fredo
Thun, Alexander	Walker, Carsten	Windmüller, Wilfried
Trapp, Prof. Dr. Heinz-	Wanke, Matthias	Winkelmeier, Gerhard
Wilhelm	Warneke, Tim	Witte, Prof. Dr. Thomas
Traumann, Veronika	Weber, Jürgen	Wittenberg, Lars
Ull, Thomas	Weers, Günther	Wittkorn, Rainer
Uphaus, Bodo	Wegmann, Marcel	Wolters, Michael
Utlaut, Andre	Welzer, Stephan	Wosnitza, Prof. Dr. Michael
Vennemann, Jörg	Wesseler, Henning	Wübben, Monika
Vereins- und Westbank AG, Filiale Osnabrück	Wewers, Klaudia	Wulff, Christian
Vierhaus, Thomas	Wieland, Cristian	Zehnle von Bodma, Siegbert
Vogel, Mathias	Wiemann, Mathias A.	Ziehm, Helmut
Voges-Affing, Karin	Wiemer, Volker	Zöller, Oliver
Vogt, Wolfgang	Wiemker, Hans Jürgen	zur Brügge, Carsten
Vollbrecht, Mareike	Wiener, Klaus	
	Wienholtz, Thorsten	

Impressum:

Vorstand der
**Gesellschaft der Freunde und Förderer des
Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)**

Rolandstraße 8, 49069 Osnabrück
Telefon: (0541) 969-2577

Diese Publikation dient der Öffentlichkeitsarbeit und
wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.

Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht
unbedingt der Meinung des Herausgebers.

Redaktion und Layout: Dirk Koentopp

Auflage: 1.500 - Dezember 1998

**GFFW-Sprechstunden**

Die GFFW bietet wieder, während der Vorle-
sungszeit Sprechstunden im Büro in der Ro-
landstraße 8 an:

Montag	12. ⁰⁰ Uhr - 13. ³⁰ Uhr
Dienstag	12. ³⁰ Uhr - 14. ⁰⁰ Uhr
Mittwoch	14. ¹⁵ Uhr - 16. ⁰⁰ Uhr
Donnerstag	10. ⁰⁰ Uhr - 11. ³⁰ Uhr

Ebenso besteht die Möglichkeit der GFFW per
E-Mail eine Nachricht zukommen zu lassen.
Die Adresse lautet:

gffw@oec.uni-osnabrueck.de

An die **GFFW e.V.**

Gesellschaft der Freunde und Förderer
des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften
der Universität Osnabrück e.V.

- Vorstand -
Rolandstraße 8
49069 Osnabrück

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich als : (Zutreffendes bitte deutlich ankreuzen !)

- Student (oder gleichzubehandelnde Person) (10 DM p.a.)
 natürliche Person (50 DM p.a.)
 juristische Person (250 DM p.a.)

die Mitgliedschaft

- zum nächstmöglichen Termin
 zum 1. Januar des Folgejahres

Name: _____

Straße/ Postfach: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ich erkläre mich bis auf Widerruf damit einverstanden, daß meine Adresse
auf Anfrage an andere Mitglieder weitergegeben wird.

Datum

Unterschrift

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich, _____ (Name, Vorname), bis auf Widerruf die Ge-
sellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität
Osnabrück e.V. (GFFW) den Jahresbeitrag von derzeit _____ DM von meinem Konto
_____ (Konto-Nr.) bei der _____
(Name und Bankleitzahl des Kreditinstituts) zu Jahresbeginn abzubuchen.

Datum

Unterschrift